

# Mit Konzentration zur Schützenkönigin

Seit Jahrhunderten wird mit Armbrüsten auf den sogenannten «Tätsch» geschossen. Am letzten Sonntag trugen vierzehn Kinder und Jugendliche das Final aus.

MARTIN ALLEMANN

**WATT.** Nein, die beim Hof der Familie Ogg ausgestellten Oldtimerautos haben nichts mit dem «Tätsch»-Schieszen zu tun. Der traditionelle Wettkampf ist um einige Jahrhunderte älter und geht auf eine Anfangszeit im 15. Jahrhundert zurück, wo noch keine Automobile herumkurvten. Im Hier und Jetzt liegen vierzehn Kinder und Jugendliche unter dem schattenspendenden Scheunenvordach auf ihren mitgebrachten Decken, Badetüchern oder Militärböden. Mit Militär hat der Anlass heute nichts mehr zu tun, ausser, dass auf Kommando die Schussfreigabe erteilt wird. Früher, als der Wettkampf nur Jungs vorbehalten war, galt dieser als Vorbereitung auf die Rekrutenschule. Auf Badetüchern liegend Armbrust zu schiessen, ist zumindest in der Vorstellung angenehm



Colin Bräker (12) konzentriert sich für den nächsten Schuss. Er denkt sich wohl «nicht nur gut schiessen, es soll auch gut aussehen». Fotos: Martin Allemann



Schützenkönigin Anna Mathis (15) beim Spannen der Armbrust.

und weckt Strandfeeling. Unabhängig von diesen Gedanken, ist die Anwesenheit sowieso eine schweisstreibende. Wer hier antritt, hat in den vergangenen Wochen bei mindestens vier

Ausscheidungen Punkte für den Final gesammelt. Die von den Kindern in Teamarbeit selber gefertigten Lehm-scheiben mit dem 30-Zentimeter-«Tätsch» stehen bereit. Schiessleiter Werner Metz wässert sie nochmals kurz, damit die Pfeile auch steckenbleiben und erklärt die Regeln. Geschossen wird mit der «Bolliger»-Armbrust aus zwanzig Metern Distanz. Jeweils ein Schuss pro Durchgang, mehrere Schiessende teilen sich eine Scheibe. Da kann es schon mal vorkommen, dass Pfeile aufeinanderprallen oder in die Christbaum-Plantage fliegen. Nicht einfach, dann dieses von Hand gedrechselte Holz mit Stahlspitze zu finden. Das wertvolle Gut ist nämlich meist nur zweifach vorhanden und je nach Beschaffenheit entscheidend für eine optimale Flugbahn. Nach drei

Probeschüssen geht es los. Auch die 15-jährige Anna Mathis liegt bereit. Vater Urs spannt die Armbrust, ein kräftiger Akt. Dreipunktauflage, volle Konzentration, Kerbe und Korn in Einklang bringen und abziehen.

### Favoritin setzt sich durch

Während einige Pfeile schnurgerade ihr Ziel erreichen, tun dies andere mit flatternder Flugbahn. Egal, wie der «Tätsch» getroffen wird, was zählt, ist der Punkt. 24 Schüsse erfordern starke Konzentration. Wenn Werner Metz nach jedem Durchgang mit dem Pfeilbrett vorbeikommt, sollte das Geschoss nicht darauf liegen, denn das bedeutet keinen Treffer. Mit Kreide erhält man für solche Striche auf dem Stahlrahmen. So lässt sich beim Durchgehen ablesen, wer denn gut im Schuss

ist. Wie sich zeigt, sind Mädchen engagierter bei der Sache, die Jungs lenken sich zwischendurch auch schon mal mit Social Media ab. Anna läuft es zwischenzeitlich nicht so gut. Sie zieht sich kurz in die kühle Scheune zurück, um sich neu zu fokussieren. Im Final schießt sie zwar nicht die volle Punktzahl, aber mit jenen aus der Qualifikation – und die letzte absolvierte sie noch diesen Sonntagmorgen – darf sie sich am Ende mit 117 Treffern als neue Schützenkönigin feiern lassen. Der Tradition folgend, lädt die Siegerin oder der Sieger die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Absenden, der Preisübergabe und zum Zvieri zu sich nach Hause ein. Am Ende schossen dann noch die neue Schützenkönigin und ehemalige Sieger um einen Wanderpokal.



Nach jedem Durchgang bringt Schiessleiter Werner Metz die Pfeile zurück.

## Tische zu vermieten am nächsten Flohmi

**ADLIKON.** Im August gibt es den nächsten Flohmarkt mit vielen interessanten Sachen und viel Selbstgemachtem aus aller Welt in der Sonnhalde. Er findet am Samstag, 31. August, von 10 bis 16 Uhr auf der Galerie beim Begegnungszentrum Sonnhalde statt. Tische können für 20 Franken telefonisch unter 044 840 10 51 oder per E-Mail unter info@bz-sonnhalde.ch reserviert werden. Die Organisation freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher der Gemeinde Regensdorf. (e)

## Für Menschen ab 60: Beratung in Regensdorf

**REGENSDORF.** Nach den Sommerferien gibt es wieder kostenlose und vertrauliche Beratung von Pro Senectute für ältere Menschen und Angehörige. Sie finden jeweils montags von 14 bis 16.30 Uhr an folgenden Daten im Gemeinschaftszentrum Roos, Roosstrasse 40 statt: 26. August, 14. Oktober und 25. November. Es ist keine Anmeldung notwendig. Ausserhalb dieser Sprechstunden und zur Vereinbarung kann man sich bei Pro Senectute an das Dienstleistungszentrum Unterland und Furttal in Bülach wenden. Telefon 058 451 53 00, dc.underland@pszh.ch. (e)

## Spieleverleih Ludothek

**REGENSDORF.** Die Ludothek Regensdorf im GZ Roos führt ein reiches Angebot an aktuellen, anregenden und wertvollen Spielsachen zu günstigen Tarifen. Öffnungszeiten: Mittwoch, 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9.30 bis 11.30 Uhr, Samstag, 10 bis 12 Uhr. Weitere Informationen: Telefon 044 842 30 84. (e)

# Jugi-Garten feierlich eingeweiht

Am letzten Samstag lud die Jugendarbeit Regensdorf die Bevölkerung auf ein heiteres Gartenfest ein. Zahlreiche Jugendliche wirkten an der «Gardy-Parady» mit und verzauerten den neu gestalteten Garten, der an diesem Tag mit einem Wasserballon eingeweiht wurde, in eine kleine Oase der Jugendkultur.

**REGENSDORF.** Drei Stunden vor der Eröffnung der «Gardy-Parady» standen bereits die Mädchen der Betriebsgruppe «Girls-Point» (Mädchentreff der Jugendarbeit Regensdorf) in der Küche des Jugendhauses und backten einen Kuchen nach dem anderen. Gleichzeitig liefen die letzten Vorbereitungen im Jugi-Garten auf Hochtouren, um gegen 14 Uhr die ersten Gäste zu empfangen. Es wurde besonders Wert auf eine liebevolle Dekoration gelegt, viele bunten Fähnchen, handgeschriebene Beschilderungen und sorgfältig gestaltete Festische sollten die erwarteten Gäste in eine farbige Oase im Wohnquartier der Feldblumenstrasse eintauchen lassen.

### Künstlerische Sprayereien

Pünktlich um 14 Uhr traf auch schon eine Gruppe von Jungs ein, welche die nächsten Stunden in Begleitung des professionellen Sprayers Michi von der Sprayergruppe «one truth» ein Kunstwerk an die Holzwand entlang der Gartenhecke sprühten. Nachdem sie gemeinsam auf Papier diverse Schriftzüge skizziert hatten, entschieden sie sich für ein mehrere Meter langes farbiges «Jugi Rägi». Während aus den Boxen funkige Hip-Hop-Musik lief und der Jugi-Garten sich immer mehr mit Kindern, Jugendlichen, aber auch vielen Erwachsenen füllte, traf auch schon



Mit der «Gardy-Parady» wurde der Jugi-Garten eingeweiht. Foto: zvg

das nächste Highlight der «Gardy-Parady», der Foti-Bus, ein Gesponsert von der Suchtprävention Zürich Unterland wurden im nostalgisch umgebauten Foti-Bus Selfies am Laufmeter geschossen, welche die Gäste ausgedruckt nach Hause nehmen konnten. Mindestens so beliebt waren aber die alkoholfreien Drinks, welche durchs Küchenfenster über eine extra dafür gebaute Palettentreppe von Jugendlichen gemixt und serviert wurden. In der Video-Box wurden spannende Fragen zur Jugendarbeit Regensdorf gestellt, welche die Gäste selbstständig durch Drücken des Record-Knopfes in eine installierte Kamera beantworten konnten. In der als Mädchentreff eingerichteten Garage konnten sich die Kleinsten von Jugendlichen verschiedene Sujets schminken lassen.

Das Trampolin war dauerbesetzt und bei den sehr heissen Temperaturen war natürlich auch der Jugi-Pool äusserst beliebt, einige konnten es kaum erwarten sich abzukühlen und sprangen sogar samt ihren Kleidern ins Wasser. Bald schon startete parallel zu den anderen Aktionen das beliebte Microsoccer-Turnier, wo eins gegen eins auf zwei mal vier Metern gespielt wird und flinke Tricks gefragt sind.

### Zum lauschigen Jugi-Garten umgebaut

Gegen 19 Uhr füllte sich der Jugi-Garten mehr und mehr, bis dann der Jugendbeauftragte der Gemeinde Regensdorf, Daniel Slama, eine kurze Ansprache hielt und die drei Gründe erklärte, weshalb dieses Fest gefeiert wurde. Nachdem der Garten des Jugendhauses in Zusammenarbeit mit

Jugendlichen und dem Werkhof letztes Jahr zu einem gepflegten und jugendgerechten Jugi-Garten umgebaut wurde, konnte der Garten mit diesem Event endlich eingeweiht werden. Gleichzeitig wollte das Jugendarbeits-Team diese Gelegenheit nutzen und die Türen nebst Jugendlichen auch für Erwachsene, Eltern, Interessierte und Kinder öffnen, um die Angebote, das Team und das Jugendhaus der Bevölkerung vorzustellen. Als dritten Grund wollte sich die Jugendarbeit Regensdorf bei all den engagierten Jugendlichen, Vernetzungspartnern, Einzelpersonen aus der Bevölkerung, der Verwaltung und dem Gemeinderat für die tolle Zusammenarbeit bedanken, ohne die es die vielen Angebote, Projekte und Aktionen der Jugendarbeit nicht geben könnte.

### Wasserballon als Einweihungsbombe

Und schon war es so weit und alle Zuhörenden sind ein wenig erschrocken, als Slama erklärte, dass ein Garten natürlich mit Wasser eingeweiht werden müsste, um zu gedeihen. Ein freiwilliger Jugendlicher warf einen prall gefüllten Wasserballon vom Balkon des Jugendhauses und weihte somit unter Applaus der Gäste den tollen neuen Jugi-Garten ein. Den Höhepunkt erreichte die «Gardy-Parady» jedoch mit den nächsten Darbietungen. Die Tanzgruppe der reformierten Kirche Furttal «Roundabout» heizte dem Publikum mit einer Tanzshow ein, gefolgt von jugendlichen Rappern aus Regensdorf, den dreiköpfigen «???» und Bobi. Mit über 100 Besucherinnen und Besuchern war die «Gardy-Parady» ein grosser Erfolg und ein heiterer Anlass, an dem im Garten der Jugendarbeit Regensdorf verschiedenste Generationen zusammenkamen und den Jugi-Garten einweiheten.

Daniel Slama, Jugendbeauftragter